

Eine kleine Abkürzung

Münchwilen Auf dem Weg nach Santiago de Compostela ist es zwar nur eine Marginale. Mit der neuen Teilstrecke vor dem Alfred-Sutter-Park ist der Jakobsweg dafür umso schöner.

Christoph Heer
hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch

Eine kleine Strecke für die Pilger, ein grosser Tag für Münchwilen. Das kurze Teilstück des Pilgerwegs vor dem Alfred-Sutter-Park ist fertiggestellt. Ein Grund zu feiern für den Verein Villa Sutter und deren Präsidentin Gabriela Frei. «Dieser wunderbare Weg soll nun als kleine Abkürzung für die Wanderer dienen. Zudem erhoffen wir uns natürlich auch, dieses Gebiet bekannter zu machen.» Denn auch das Café Sutter kann beispielsweise von den neuen Fussgängern profitieren.

Gabriela Frei eröffnete das Teilstück in illustrierter Runde, so waren nicht nur Gemeindepräsident Guido Grütter und Gemeinderat Manfred Filliger mit dabei. Auch einige wenige der 21 Anwohner und Stockwerkeigentümer der angrenzenden Parzelle liessen sich diesen kleinen Festakt nicht entgehen. Anwohnerin



Vereinspräsidentin der Villa Sutter, Gabriela Frei, begrüsst Gemeindepräsident Guido Grütter und Anwohner auf der neuen Strecke. Bild: che

Heidi Leu kam die Ehre zuteil, das Stoffband am Eingang zum Park zusammen mit Gemeindepräsident Guido Grütter und Gabriela Frei zu öffnen.

Für Grütter schloss sich ein Kreis. Habe es doch eine ganze Weile gedauert von der Idee bis zur Realisierung des Teilstückes.

«Gut Ding will Weile haben», sagte er. Denn die Idee zu diesem Projekt entstand bereits im Jahr 2013. «Aber lasst uns nicht rückwärts blicken, sondern vorwärts; und so darf ich bekanntgeben, dass nun eine Lücke geschlossen wird. Eine Lücke in der Via Jacobi, dem Schwabenweg von Kons-

tanz nach Einsiedeln durch den Alfred-Sutter-Park hindurch, wird geschlossen. Ich bin mir sicher, dass ab sofort die drei Ps harmonieren werden.» Was Grütter damit meinte, sorgte für Schmunzeln unter den Anwesenden. «Pilgern, Park und eine Portion Kuchen, das passt doch sehr gut zusammen.»

Im Dreierteam zum Erfolg

Auch Gabriela Frei freute sich über die Eröffnung des Abschnitts, der die Pilger nun von der verkehrslastigen Murgtal- und Frauenfeldertrasse wegholt. «Es haben hierfür drei Teams miteinander gearbeitet: sowohl die 21 Wohnungsbesitzer der angrenzenden Liegenschaft, die Politische Behörde und unser Verein Villa Sutter. Zusammen haben wir es ermöglicht, dass dieses Ziel erreicht wurde.» Ein kleiner Apéro unter schattenspendenden Tannen rundete das Ganze ab.